

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 63.

Halle, Sonntag den 15. März

1857.

Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

Berlin, den 13. März.

[Sitzung des Abgeordnetenhauses am 12. März.] Nachdem der Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Artikels 76 der Verfassung, in zweiter namenhafter Abstimmung mit 171 gegen 129 Stimmen angenommen, geht das Haus zur Beratung des Etats für das Ministerium des Innern über. Die Resolution der Kommission: „Die Staatsregierung wolle in Erwägung ziehen, ob nicht der Betrag für die Ertheilung der Passirten auf 10 Sar. zu erhöhen sei.“ wird fast einstimmig angenommen. Ein Antrag der Kommission auf Gehalts-erhöhung der Landräthe wird abgelehnt. Bei der Position von 80,000 Thlr. für die höhere Polizei nimmt das Wort

Abg. v. Harfort: Wie in früheren Jahren, bekämpfe er auch diesmal diese unzulässige Ausgabe, denn er habe die Grundfragen des Innern, daß weder geheime Polizei noch Genur der Staat vor Revolutionen beschützen. Von 17,000 Thlr. sei diese Summe auf 80,000 Thlr. gewachsen. Früher wurden aus der kleinen Summe alle Centoren besoldet, jetzt kaufe man aus der größeren die feilen Zeitungsschreiber. Er frage, ob nicht ein bekannter Zeitungsschreiber, bekannt durch seine zahllosen Verleumdungsartikeln, ob nicht ein Hauptbeihilfer am Potsdamer Diebstahlsfall aus dem geheimen Fonds bezahlt worden seien? Man besolde Aufwasser und diese verkarren sich an den ersten besten Weißbrotenden. Das Gleichniß von den „Lumpenbündeln“ sei hier am rechten Orte. Es gebe eine Gesinnungsgleichheit durch das Land, und zwar seien diejenigen die Friedenshater, welche 1848 am feigsten gewesen (Bravo links). In Desterreich und Neapel würden Annahmisten publizirt, für die verbannten Söhne des preussischen Vaterlandes werde keine Stimme laut. Die Verammlung sei die Trägerin der Befreiung von 17 Millionen Preußen, die, wenn auch politisch getrennt, in der Liebe zu Königs und Vaterland einig seien. Er bitte deshalb, seinen Antrag anzunehmen, um einen Theil der unnützen Gelder für die darbenenden Beamten zu verwenden.

Abg. v. Gerlach: Ich würde mich freuen, wenn die Regierung selber einen Antrag durch Beschneidung der Position auf den vorwärtigen Stand stelle, und würde es mit als einen der glänzendsten Erfolge ihrer Reaction und Friedenspolitik rechnen. Was die subventionirte Presse betrifft, so glaube ich, daß die nicht subventionirte Presse dem Vaterlande mehr Dienste geleistet habe, als jene. (Große, launhaftende Heiterkeit.) Dennoch geht ich nicht gegen die 80,000 Thlr. stimmen, weil die konstitutionelle Sitte oder Unsitte dies als ein Zeichen des Mißtrauens gegen das Ministerium auslegt. Ein solches Mißtrauen aber habe ich nicht und möchte ich auch nicht ausdrücken.

Minister des Innern v. Westphalen: Der Harfort'sche Antrag ist prinzipiell der Art, daß ich mich wundern muß, warum er nicht die gängliche Streichung wußt, warum er noch 50,000 Thlr. bestehen läßt. Die verlangte Summe liegt in keinem Vergleich mit den geheimen Fonds der andern großen europäischen Regierungen. Wäre es, daß das schwierige Amt der höheren Polizei Fehler hervorgerufen; die Regierung befindet sich aber noch in der Lage, diese Summe zu gebrauchen. Beschränken Sie die Mittel der Regierung in diesem Punkte, so lauen Sie Gefahr, das Sparmaßsystem dadurch zu verletzen, daß Sie Mißstände beantragen, welche später mit größeren Opfern beseitigt werden müssen. Die Zeiten sind noch nicht da, wo wir diese Fonds entbehren können, im Gegentheil bin ich der Ueberzeugung, daß die Regierung diese Mittel, wie seit 7 Jahren, nothwendig bedarf. (Bravo rechts.)

Abg. Reichensperger ist zunächst darüber erfreut, sprechen zu können, daß bei und die Kammermajoritäten nicht die Minister schaffen und daß man aus solchen Fragen keine Kabinetsfrage machen könne. Hier aber sei der Punkt, wo die Krisparnisse anfangen müssen. Diese Fonds wären gegen das Unwesen in ihr Welt zurückzuführen, das Uebel sei beseitigt, die übergetretenen Ströme seien in ihr Welt zurückzuführen, ja es drohen mehrere zu verstanden. So lange der Minister des Innern in Bezug auf die Ueberwachung der Presse durch die Concessions-Entziehung ein Passivpart habe, mißliebige Zeitungen so schnell und so öffentlich beseitigt würden, daß man keine geheimen Wege nötig habe, brauche man kein Geld für die Ueberwachung der Presse. Was nun aber die bezahlten Zeitungs-Correspondenten betreffe, welche öffentliche Meinung machen helfen sollen und mit allen Dingen zu schreiben wüßten, so seien deren Wandel längst wirkungslos geworden und wie oft man auch die Zeichen dieser Correspondenten wechsle, immer könne man ihnen zurufen: „Schöne Waare ich kenne Dich!“ Man möge doch lieber an die Stelle geheimer Wohlthaten öffentliche treten lassen.

Graf Pfeil (Neurode): Wo eine freie Presse herrscht, da sind geheime Fonds nicht nötig, weil jede Ablicht eines Verschwörers von irgend einem Blatte an's Licht gezogen wird. Da Sie aber ein Gesetz gegen die Presse gemacht haben, finde ich, daß 80,000 Thlr. sehr wenig sind. (Gelächter.)

Harfort: Ein Theil der Gelder wird zu Diäten für Wahlmänner gebraucht. (Der Schluß des Tages bleibt unerschütterlich.)

Minister des Innern: Das Geld ist im vorigen Jahre vollständig ausgegeben worden. (Große Beifälle.)

Bei der nunmehr folgenden Abstimmung wird der Harfort'sche Antrag abgelehnt (dafür die Linke, kathol. Fraktion, Centrum und wenige Abgeordnete von der Rechten) und der Dispositionsfonds im Betrage von 80,000 Thlr. bewilligt.

Bei der Position für Straf-, Versorgungs- und Gefangenanstalten beabsichtigt Graf Pfeil (Neurode) einen Vortrag zu halten und aus einem dicken Buche vorzulesen. Das Haus und der Präsident hindern ihn daran. Die ersten Worte seiner

Rede: „es sei nicht leicht, einen Menschen zu verbessern“, nimmt die Versammlung mit schallendem Gelächter entgegen.

Die übrigen Positionen werden ohne erhebliche Diskussion genehmigt. Bei der Beratung des Etats für das Ministerium der landwirthschaftlichen Angelegenheiten wird ein Antrag der Kommission auf Beseitigung des Landes-Defonomie-Collegiums und Vereinfachung mit dem genannten Ministerium, obgleich derselbe von dem Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten bekämpft wird, angenommen. Die Positionen bei dem Etat der Gehaltverwaltung werden ohne Debatte bewilligt.

Der Präsident erklärt schließlich, daß es wünschenswerth sei, bevor an die Beratung der Steuerpropositionen gegangen werde, die noch vorhandenen Etats zu erledigen, und werde er zu diesem Zwecke die Sitzung auf Montag 10 Uhr abräumen. Am nächsten Tage werde die Beratung der Steuerpropositionen beginnen.

Der diesjährige Etat für die geistliche, Unterrichts- und Medizinalverwaltung hat die Einnahme auf 88,348 Thlr., die dauernden Ausgaben, einschließlich 136,925 Thlr. künftig wegfallender Ausgaben, auf 3,560,703 Thlr., und die außerordentliche einmalige Ausgabe auf 539,343 Thlr. angesetzt, so daß gegen das Jahr 1856 an Einnahme mehr 1328 Thlr., an dauernder Ausgabe mehr 38,644 Thlr. und an einmaliger außerordentlicher Ausgabe weniger 61,717 Thlr. in Ansatz gebracht worden sind. Nach einer der Budgetkommission mitgetheilten Uebersicht sind in Preußen 23,200 evangelische und 10,500 katholische Elementar-Schulklassen vorhanden, von welchen erfahrungsmäßig jährlich 860 evangelische und 420 katholische Stellen zu besetzen sind. Es werden jährlich durchschnittlich 500 evangelische und 350 katholische Kandidaten aus den Seminarien entlassen. Zur Beschaffung der erforderlichen Lehrerschaft sollen zunächst noch ein drittes katholisches Seminar für die Rheinprovinz, ein zweites katholisches für den schlesischen Regierungsbezirk Liegnitz, und endlich ein zweites evangelisches, sowie ein drittes katholisches für die Provinz Posen errichtet werden. — Dem VI. die Universitäten behandelnden Titel entnehmen wir, daß der nothwendige Zuschuß für dieselben und die Akademie zu Münster 476,249 Thlr., 6500 mehr als im Vorjahr beträgt. Außer dem Staatszuschusse beziehen die 6 Landes-Universitäten und die Akademie zu Münster aus eigenem Erwerbe, aus dem Ertrage ihres Vermögens und aus anderen Fonds die ante lineam aufgeführte Summe von 270,405 Thlr. mit einem Mehr von 18,677 Thlr. gegen den Etat pro 1856. Die eigene Einnahme und der Staatszuschuß vertheilen sich auf die verschiedenen Universitäten in folgender Weise:

	Staatszuschuß.	Eigene Einnahme.
Berlin	153,965 Thlr.	7278 Thlr.
Bonn	104,400	4700
Breslau	79,968	10,632
Halle	55,445	34,613
Königsberg	79,721	3949
Greifswald	1200	67,360
Akad. Münster	1250	13,782

An der Stelle in der Jungfernhöhe, wo der General-Polizeidirektor v. Hinkeldey am 10. März 1856 verstarb, ist jetzt auf Befehl des Königs unter einer Eiche ein acht Fuß hohes Kreuz mit dem Namen und dem Todestage des Dahingeshiedenen errichtet.

Ueber die Konferenzen wegen Neuenburg berichtet die „N. Pr. Ztg.“: Sind wir gut unterrichtet, so haben die Befandten dem Grafen Hagfeldt erklärt, daß es ihnen unter den obwaltenden Umständen wünschenswerth erscheine, wenn der König auf die Rechte über sein Fürstenthum verzichte; sie haben diese Rechte also vollständig anerkannt und nur die Ansichten ihrer Regierungen über die fernere Regulirung der Frage ausgesprochen. Auf dieser Grundlage ist das Projekt eines Arrangements ausgearbeitet und nach Berlin gesandt worden, damit die preussische Regierung sich darüber äußern möchte. Bis diese Antwort erfolgt sein wird, sind die Sitzungen der Konferenz vertagt worden. Irrren wir nicht, so bringt namentlich das britische Kabinets auf eine rasche Erledigung dieser Angelegenheit.

Das Handelsministerium, welchem das Bergwesen untergeordnet ist, scheint in der letzten Zeit der Eröffnung neuer Salzwerke größere



## Bekanntmachung

der von den Bäckern und Backwaarenhändlern in den Städten des Saalkreises für die Zeit vom 1. März 1857 ab eingereichten Laren. (Die Backwaaren müssen noch 24 Stunden nach dem Backen das angegebene Gewicht haben.)

Wohnort und Name.	Roggen-Gebäck.			Weizen-Gebäck.	
	Reines Brot pro Pfd.	Pausback pro Pf.	Schwarzbrot pro Pf.	12 Stück Semmeln für 1 L.	Loth Lut.
<b>Cönnern.</b>					
Gerbh. Gottfried	1	—	—	—	13
<b>Wöbbsen.</b>					
Baach, August	1	6	—	—	11
Berg, Baderme.	1	6	—	—	11
Busch, Franz	—	—	1	—	—
Faust, Andr.	2	—	1	3	10
Götsche, Friedr.	2	—	1	—	10
Götsche, Andr.	1	6	—	—	8
Gädike, Theodor	1	9	—	—	11
Judenmann, Frdr.	—	—	1	3	—
Klotz, Frdr.	—	—	1	—	—
Röchel, Wlth.	—	—	1	—	—
Rebentisch, Gottf.	1	3	—	—	10
Schneil, Gottf.	2	6	—	—	13
Schwarz, Louis	—	—	1	—	15
Schnante, Friedr.	—	—	1	—	—
Dümmmer, Frdr.	1	3	—	10	—
Dümmmer, Carl	1	6	—	—	13
Welland, Carl	1	6	—	3	—
<b>Wettin.</b>					
Christall, Friedr.	1	8	—	—	10
Eise, Friedr.	1	10	—	—	12
Emig, Robert	1	8	—	—	12
Günther, Wlth.	1	8	—	—	10
Gründer, Wlth.	—	—	1	—	—
Dito, Leopold	1	10	—	—	10
Pin, Friedrich	2	—	—	—	12
Rathmann, Wwe.	1	10	—	—	10
Rosenfeld, Bernh.	1	10	—	—	10
Rosenfeld, Wlth.	1	8	—	—	12
Schade, Ferdinand	2	—	—	—	10
Schade, Wilhelm	2	—	—	—	12

## Freiwillige Subhastation.

Das den Dessstädter Erben gehörige, unmittelbar an der Unstrutbrücke hieselbst sehr günstig belegene, sub No. 68 katastrirte Backhaus mit Zubehör, in welchem eine Bäckerei schwunghaft betrieben worden, und welches auf 821 R<sup>th</sup> 15 <sup>g</sup> abgeschätzt ist, soll auf

**Dienstag den 31. März e.**

**Vormittags 10 Uhr**

an hiesiger Gerichtsstelle ertheilungshalber im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Laxe, Hypothekenschein und Bedingungen können hier eingesehen werden.

Nebra, den 28. Februar 1857.

**Königl. Kreisgerichts-Commission.**

## Verkaufs-Anzeige.

Unterzeichneter ist beauftragt ein zu Sez, 10 Minuten von hier belegenes, bisher als Kunst- und Handelsgärtnerie benutztes Etablissement, bestehend aus 2 Gebäuden:

- 1) einem Wohnhause, Stallung, vollständigen Wirtschaftsgebäuden und ungefähr 1 Morgen großem Garten,
- 2) einem Wohnhause nebst Wirtschaftsgebäuden und ungefähr 4 Morgen großem Garten, mit großen, wohlgerichteten Gemüschhäusern, Mistbeeten u. s. w. aus freier Hand, zusammen oder getrennt, sofort zu verkaufen.

Auf Verlangen kann angrenzender Acker kauf- oder pachtweise mit überlassen werden.

Cöthen, am 12. März 1857.

Der Rechts-Anwalt

**Lejus.**

## Mühlengrundstücks-Verkauf.

Eine der größten Geschäfts-Mühlen bei Raumburg an der Saale, nahe an einer Stadt und Eisenbahn, besteht in 4 Deutschen und 3 Amerikanischen Mahlgängen, 1 Delmühle, 20 Morg. Feld und Garten, soll mit sämmtlichen todtem und lebendem Inventar, Familien-Verhältnisse halber sofort verkauft werden. Zur Uebernahme sind erforderlich 10-15,000 R<sup>th</sup> Anzahlung.

Näheres ertheilt auf portofreie Anfragen **Carl Bauer** in Raumburg Nr. 274.

Blasfölg empfiehlt **Götsch**, Klausthor.

## Haus- und Geschäfts-Verkauf oder Pacht.

In Delitzsch ist ein schönes Hausgrundstück mit Geschäfts-Local, für Manufactur-, Material-, Fabrik- und jeden Geschäfts-Betrieb, in schönster Markt- und Neben Lagen, sofort zu verkaufen oder in Pacht zu überlassen unter billig gestellten Bedingungen. — Näheres auf franco schriftliche Anfragen Lit. W. # 10. poste restante Delitzsch.

## Auction.

Mittwoch den 18. d. M. Nachmitt. 2 Uhr u. folg. Tage versteigere ich einen Theil des Nachlasses des **Herantant Fuß**, Schulberg Nr. 12, bestehend in Uhren, einigem Silberzeug, Porzellan, darunter 1 f. Tafelservice zu 18 Personen, 1 gr. Partie kupfernes, messingenes u. zinnernes Wirthschaftsgeschir (für Gastwirthe passend), einige gute Tafelgedecke mit Servietten, sehr gute Federbetten, Glaswerk, Sekretairs, Sophas, Eck-, Kleider-, Wäsch-, Glas- u. Kleiderschränke, Spiegel, Bettstellen, Stühle, verschiedene Tische u. Tafeln, 1 Hausthür mit Schloss, 1 Baedestank, 1 Kasten mit Eisenbeschlag, 1 Saamenammlung, Hausgeräthe u. dgl. m.

**Brandt**, Auct.-Commis. u. ger. Exorator.

## Auction.

Unzugeshalber versteigere ich **Montag d. 16. März** Nachmittags von 1 Uhr ab auf der **Königl. Saline** in Halle ein gut gehaltenes Mobilar, bestehend aus: Sophas, Kommoden, Kleider-, Wäsch-, Bücher- u. Küchenschränken, Tischen, Stühlen, verschiedenen Rücks u. c., Haus- u. Küchengeräthe, 1 kupf. Kessel, Gartenbänke, Blumenstellen, Mistbeetsfenstern, Kupferlöcher u. dergl. m.; sowie auch 1 vorzüglich schönes **Poliander-Pianoforte**, stark im Ton und dauerhafter Stimmung.

**Carl Paetzoldt.**

## Gasthofs-Verkauf.

Der Gasthof zur „Sorge“ in Nebra an der Unstrut soll veränderungshalber verkauft werden, und habe ich zur Abgabe der Gebote einen Termin auf

**Dienstag den 21. März d. J.**

**Vormittags 10 Uhr**

in dem Gasthofs selbst angesetzt, wozu ich Kaufliebhaber ergehenst einlade.

Der Gasthof enthält 7 heizbare Zimmer, mehrere Kammern, einen Tanzsaal, für 12 bis 14 Pferde Stallung, Wagenremise, Schuppen u. c.; dabei ist ein Obst- und Gemüsegarten, 2 bis 3 Morgen haltend, mit einem Häuschen und überbauter Kegelbahn, ingleichen 2 Morgen Feld ganz nah am Gasthofs.

Nebra a/Ü., den 7. März 1857.

**F. Schindler.**

## Haus-Verkauf.

Mein zu Köglitz bei Schkeuditz gelegenes zweistöckiges Wohnhaus nebst Hof, Gärten und circa 2,4 Morgen Feld und Pflaumen Plantage bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen.

**August Seyder.**

## Auction.

Mittwoch als den 18. c., Vormittags 10 Uhr, soll eine Menge gutes, zum größten Theil Bau- als auch Brennholz, von einer großen Scheuer, so wie ein Wagen mit eisernen Achsen, eine Kutsche, Kutsch- und Reitzzeug, nebst verschiedenen Wirthschaftsgeräthen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Löbersdorf. **Gutsbesitzer Heinrich.**

Ein Commis, mit guten Referenzen versehen, findet zum 1. April d. J. in meinem Material- und Destillations-Geschäft Engagement.

**L. Lehmann** in Schkölen bei Raumburg a/S.

Ein zuverlässiger Verwalter, der durch eigene Thätigkeit und Sachkenntniß bei den ihm untergebenen Verlonen zu imponiren versteht, findet sofort Stellung auf dem Herzogl. Rittergute **Löberitz** bei Köbig.

Ein dauerhafter einpänniger Wagen mit Holzfachsen steht zu verkaufen

**Gutenberg** Nr. 41.

## Wohnungs-Veränderung.

Von heute ab wohne ich in dem Hause des Herrn Kaufmann **Riesch** am Markte.

Löbejün, den 11. März 1857.

**Dr. Demler.**

## Benachrichtigung.

Als Antwort auf vielfach an mich ergangene Anfragen wegen Aufnahme junger Bursche in die von mir vor fünf Jahren errichtete und seitdem mit gutem Erfolg bestehende Arbeiter-Bildungs-Anstalt, will ich hierdurch mittheilen: daß zur Zeit nur noch arme Waisenknaben, welche landwirthschaftliche Dienste verrichten wollen, berücksichtigt, und nach geschener Confirmation zu Eltern aufgenommen werden können, für Handwerker-Lehrlinge vorläufig aber keine Stellen offen sind.

Salzmünde, den 12. März 1857.

**J. G. Volke.**

## Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen mein Haus sammt Eingebäuden, Hofraum und sonstigem Zubehör, sowie 14 mir zugehörige Morgen Feld, ausgezeichnete Classe, in einem Plane gelegen, aus freier Hand zu verkaufen und können Kaufliebhaber mit mir in Unterhandlung treten.

Lauchstädt, den 12. März 1857.

Der Fleischermeister

**Carl Stengel.**

## Holz-Verkauf.

Es sollen Freitag den 27. März mehrere Eichen und Äspen zur Burgliebenau an den Meistbietenden verkauft werden.

**Wilhelmine Barth.**

## Feld- und Wiesen-Verkauf.

Ich bin gesonnen meine in Burgliebenauer Fur gelegenen Grundstücke, als: 3 Morgen zweifelhürige, 1/2 Morgen einshürige Wiese und 3 Morgen Feld auf dem Fuchsberge, Mittwoch den 8. April Vormittags 10 Uhr im Gasthofs zu Burgliebenau meistbietend zu verkaufen.

**Wilhelmine Barth.**

## Ehrenerkklärung.

Die von mir im vorigen Jahre verursachte, gegen den Mühlen-3 ugarbeiter **Muschter** aus Schwäch zum Nachtheil gewordene Ehrenverletzung nehme ich zurück und erkläre Obigen für ganz schuldlos.

**Gustav Ganß** in Schwoißsch.

## Haus-Verkauf.

Ich beabsichtige mein zu Lehdorf belegenes Haus nebst Scheune, Stallung, 2 Gärten und einem Ackerplan sofort zu verkaufen.

Löbnitz a. d. Götsche. **Wittwe Gädike.**

Am heutigen Tage übertrugen wir den alleinigen Verkauf unseres Maschinen- u. Wagenfettes für Eisleben und Umgegend dem Herrn **Julius Reichel**, und bitten unsere Herren Abnehmer, bei Bedarf sich an denselben gefälligst wenden zu wollen.

Chemische Fabrik von **Fischer & Co.**

Dederstedt bei Eisleben.

Ich nehme auf vorstehende Anzeige der Herren **Fischer & Co.** höflichst Bezug und offerire quest. Maschinen- u. Wagenfett in kleinen und größeren Gebinden zum Fabrikpreis.

Eisleben, den 6. März 1857.

**Julius Reichel.**

## An einen Materialisten

ist ein Geschäftslocal nebst Zubehör und Wohnung in einer guten, ohne bedeutende Konkurrenz befindlichen Straße Magdeburgs, worin seit 30 Jahren ein umfangreiches Victualien-Geschäft, verbunden mit Branntwein-Verkauf, betrieben wurde, billig zu vermieten. Näheres ertheilt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Durch Vertrag vom 30. October v. J., notariell am 3. März er. vollzogen, ist am hiesigen Platze eine Handels-Commandit-Gesellschaft unter der Firma:

## Halle'sche Handels-Gesellschaft

begründet, deren Zweck nachstehender §. 1 des Gesellschaftsvortrages näher bezeichnet:

§. 1. Zu dem Zwecke, Handel, Gewerbe und Landwirthschaft zu heben und zu unterstützen, ist unter der Firma „Halle'sche Handels-Gesellschaft“ eine Handels-Societät zusammengetreten, welche sich mit Bankgeschäften aller Art, einschliesslich derjenigen einer Hypothekenbank, und mit Anlage von Silo's, ausserdem aber mit solchen kaufmännischen und industriellen Geschäften befassen wird, welche von dem Verwaltungsrathe dieser Gesellschaft besonders beschlossenen werden.

Das Gesellschaftscapital besteht aus Einer Million Thalern in 10,000 Antheilsscheinen zu 100 Thalern, auf die vorläufig 10% nebst 1% für Einrichtungskosten einzuzahlen sind.

Zeichnungen werden bis zum 1. April entgegengenommen bei Herrn Banquier **H. F. Lehmann** und Herren **E. Liersch & Co.** hier, ferner bei

Herren **Worch & Schmidt** in **Eisleben**.

- Herrn **C. F. Rohne** in **Hettstedt**.
- Posthalter **Vollert** in **Allstedt**.
- **Wilh. Friedrich** in **Querfurt**.
- Thierarzt **Wohlleben** in **Nebra**.
- **Neumann** in **Höhstedt**.
- Conrector **Kühne** in **Wettin**.
- **Jul. Ehrig** in **Eilenburg**.
- **Zimmermann** in **Artern**.
- **C. W. Offenbauer** in **Eilenburg**.
- **Franzelius** in **Cönnern**.
- Registrator **Hoetzel** in **Hohennölsen**.

Herrn **C. G. Brutzschke** in **Mersburg**.

- **J. C. Reckling** in **Weissenfels**.
- Buchhändler **Webel** in **Zeitz**.
- Inspektor **Mehlis** in **Zörbig**.
- **Louis Giese** in **Wittenberg**.
- **Fr. Lindenhahn** in **Torgau**.
- **Hugo Kitzing** in **Landsberg**.
- Zimmermeister **Planer** in **Lützen**.
- **Ernst Wehde** in **Brehna**.
- **Kloss** in **Gerbstedt**.
- **Geissler & Comp.** in **Naumburg**.
- **F. W. Glühmann** in **Sangerhausen**.

Herrn **A. Berthold** in **Rossleben**.

Halle, den 14. März 1857.

### Der Verwaltungsrath.

Bezug nehmend auf unsere Anzeige vom 1. December v. Jahres erlischt mit heutigem Tage unsere bisherige Firma, indem unser Associé **Oscar Kluge** das Geschäft nebst sämtlichen Activis und Passivis allein übernimmt und in derselben Weise wie bisher fortführen wird. Wir bitten, das uns in so reichlichem Maße geschenkte Vertrauen auf denselben übertragen zu wollen.

Halle, den 15. März 1857.

**Kluge & Heine.**

Bezug nehmend auf Obiges mache ich die ergebene Anzeige, daß ich die unter der Firma **Kluge & Heine** bestehende **Material-Waaren-, Wein-, Taback- u. Cigarren-Handlung** nebst sämtlichen Activis und Passivis heute für alleinige Rechnung übernehme und unter der Firma

## Oscar Kluge

unverändert fortführen werde.

Ich bitte, das der alten Firma geschenkte Vertrauen auf die neue gütigst übertragen zu wollen, versichernd, daß ich mich stets bemühen werde, dasselbe in jeder Weise zu rechtfertigen.

Halle, d. 15. März 1857.

**Oscar Kluge.**

### Ed. Bendheims Kleidermagazin, Schmeerstr. Nr. 1,

empfehl  
Frühjahrs-Heberzieher nach neuesten Modellen mit höchst sauberer Stepperei mittelst der Nähmaschine von Tuch oder Buckskin à 6 1/2 - 10 Rp.  
Tuch-Röcke in jeder Größe unter Garantie, das sämtliche Tuch decatirt, à 5 1/2 - 9 Rp.  
Fracks von feinem Tuch mit Lüre und Seite gefüttert 6 1/2 - 9 Rp.  
Buckskin-Hosen 2 1/4 - 4 1/2 Rp., Westen 2, Rp., Schlafröcke 2 1/2 Rp., Steppröcke 3 1/2 Rp.

NB. Nur um eine dauernde Kundschaft zu erwerben, verkaufe ich zu solchen enorm billigen Preisen bei strengster Reellität.

### Confirmanden-Anzüge in größter Auswahl à 3-6 u. 12 Thlr.

Knaben-Jacken, Hosen und Westen in jeder Größe vorrätig.

Turn-Anzüge von rein leinen Drell für Herren und Knaben empfiehlt

**Ed. Bendheim, Schmeerstr. Nr. 1.**

Long-Plaids in reiner Wolle, à 4 1/4 - 5 1/2 Rp., empfiehlt

**Ed. Bendheim, Schmeerstr. Nr. 1.**

**Gygis, Tischlerstr., empfiehlt sein Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin mit einer großen Auswahl dauerhafter Meubles und billigsten Preisen zur gütigen Beachtung. Gr. Märkerstr. Nr. 27 nahe am Markt.**

Auch findet bei mir ein Lehrling gute Stelle.

### Stadt-Theater in Halle.

6te Vorstellung im 5ten Abonnement  
Sonntag den 15. März:

**Von sieben die Sächlichste,**

Lustspiel in 3 Acten nebst einem Vorspiel nach Gold's Erzählung von Louis Angely.

Montag den 16. März

bei gänzlich aufgehobenem Abonnement:  
Zweites Gastspiel des Königl. Hofschauspielers

Herrn **Liebe** von Dresden:

**Richards Wanderleben,**

Lustspiel in 4 Acten von Kettel.

**Julius Wunderlich.**

### Diemitz.

### Sonntag Concert.

**Rauchfuß.**

### Trotha.

Sonntag Gesellschaftstag und frische

Pannkuchen, wozu freundlichst einladet

**Ed. Knoblauch.**

In meiner Material- u. Handlung findet ein qualifizirter junger Mann zum 1. April als Lehrling Placement. Offerten X. Y. Z. poste rest. Querfurt franco.

Gebauer-Schmetzke'sche Buchdruckerei in Halle.

Schöne süße Rheinishche Pflaumen, ohne Steine, à Pfd. 5 Sgr., 6 1/2 Pfd. pro 1 Thlr., empfiehlt

**Julius Riffert.**

Fr. Holsteiner u. Victoria-Austern, fr. Seedorf habe soeben erhalten.

**Julius Riffert.**

Sonntag Unterhaltungsmuß bei **Panse** in **Gröbwitz.**

Verloren wurde ein Haar-Armband. Der ehrliche Finder erhält 1 1/2 Belohnung **Mauergasse 13, 1 Treppe.**

Einen Lehrling wünscht zu Ostern der **Barbier Gittel, Leipzigerstraße Nr. 103.**

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Jungen zeigt entfernten Freunden und Verwandten hierdurch ergebenst an

v. **Brandenstein,**

Hauptmann im 32. Inf.-Regiment.

Halle, den 14. März 1857.

#### Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 11 Uhr entschlief sanft und ruhig nach längeren Leiden unser guter Bruder, Schwager und Onkel, **Herr Hermann Saal,** Schriftföher aus **Lauchstädt,** im 50. Jahre. Dies seinen vielen Verwandten und Freunden zur ergebenen Nachricht.

Leipzig, den 7. März 1857.

**Julius Häfele,**

im Namen der übr. Anverwandten.

**Stadttheater in Halle.**

Freitag den 13. März 1857.

Gaßspiel des Königl. Sächsischen Hoftheaters Herrn Alexander Liebe vom Hoftheater zu Dresden.

**„Kabale und Liebe.“**

Es würde Eulen nach Athen tragen heißen, wenn wir an dieser Stelle über Tendenz, Wesen und Werth dieser Schiller'schen Schöpfung selbst und des Wütern verbreiten wollten. Steht dieselbe auch in vieler Beziehung den übrigen Tragödien des gefeierten Verfassers nach, so hat das Stück doch von Anfang an den glänzendsten Erfolg gehabt und wird, Dank seiner in hohem Grade gelungenen künstlerischen Form, fort und fort ein Liebling des deutschen Publikums sein und bleiben.

Freilich muß die Besetzung des Stückes auch eine den Anforderungen des Stoffes entsprechende sein, und in dieser Beziehung durften wir uns Glück wünschen, gestern vor Allem in der Rolle des „Ferdinand“ den Leistungen eines echten und wahren Künstlers zu begegnen. Herr Liebe hat den ihm vorangegangenen Ruf glänzend bewährt! Ihne uns nach dieser ersten Gastvorstellung d-helfen auf unsrer Bühne in Einzelheiten einlassen zu wollen, dürfte es für heute genügen, nur ganz im Allgemeinen sein bis in die feinsten Details in Ton und Mithil nuanciertes Spiel, unterstützt vom ausgezeichneten Organ, der frischesten Jugend, ausdrucksvollsten Physiognomie und edelsten Gestalt, anzuerkennen und hervorzuheben. Das ziemlich gut besetzte Haus folgte dem Künstler von Anfang bis zu Ende mit Spannung und ließ ihm, wie in den einzelnen Scenen den wohlverdientesten Applaus, so am Schlusse der Vorstellung ehrendsten Hervorruf zu Theil werden.

Von den übrigen Mitwirkenden leisteten das so strebsame Fräulein Zaar („Lise“), Herr Altmann („Wurm“), Herr Brasse („Müller“), Herr Lindner („von Klüb“), und endlich Fräulein Waksman („Lady Milford“) durchaus Anerkennungswerthes; sichtlich fühlten sie Alle sich geboben und getragen durch das Spiel des geschätzten Gastes. Wenn der Präsident, Herr Lehmann, weniger beschränkte, so muß in Anschlag gebracht werden, daß derselbe nur kurz zuvor in Folge der Krankheit des Hrn. Eisfeld diese Rolle bereitwillig übernommen hatte.

Schließlich Herrn Director Wundt, erlich freundlichsten Dank, daß er den gestrigen Genuß uns bereitet und auch an zwei Abenden der nächsten Woche noch Herrn Liebe, wie wir hören in „Richard Wanderinger“ und in „Fiesco“ aufzutreten Gelegenheit gegeben hat. Sicher wird ein recht volles Haus dem verehrten Gaste den Beweis liefern, daß auch in unsrer Residenzstadt wahres Künstlerthum fort und fort geübender Würdigung sich erfreut.

**Singakademie.**

Montag den 16. März Nachmittags 2 Uhr erste Orchesterprobe zum Messias im Saale zum Kronprinzen. Der Vorstand.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 13. bis 14. März.  
**Stadt Zürich:** Die Hrn. Kauf. Burger a. Bremen, Kämpfe u. Leutler a. Leipzig, Kürstner a. Berlin, Summer a. Schneberg, Ahrens a. Remscheid, Dr. Antm. Hermann a. Zisterben. Hr. Bau Insp. u. Eisenbahn-Ing. v. Suigow a. Berlin.  
**Goldener Ring:** Hr. Rent. Franz a. Frankenhäufen. Hr. Dr. jur. Karsten a. Gotha. Die Hrn. Kauf. Jantard a. Gotha, Löwenheim a. Berlin, Wiedemann u. Kleinshmidt a. Erfurt, Victor a. Dresden, Spielmeier a. Leipzig.  
**Goldener Löwe:** Die Hrn. Kauf. Schäfer a. Nürnberg, Puppe, Pabst u. Korblich a. Magdeburg, Sommer a. Neudorf. Hr. F.-B.-Insp. Wagner a. Köln.  
**Stadt Hamburg:** Hr. Kaufm. Kuischer a. Köln. Hr. Defon. Börner a. Weissenfels. Hr. Rent. Jänike a. Königsberg. Hr. Kaufm. Drescher u. Hr. v. Hübner m. Sohn a. Berlin.  
**Goldne Kugel:** Die Hrn. Kauf. Bogel a. Moabit b. Berlin, Kubrman a. Magdeburg, Leher a. Sprotterode, Keller a. Schmalkalden. Wad. Welfs a. Spandau. Wad. Schön a. Schwerin.  
**Magdeburger Bahnhof:** Hr. Kaufm. Müller a. Berlin. Krüml. v. Denning a. Bremen. Hr. Fabrik. Kuhlner a. Brüssel. Hr. Geschäftsführer Lauff a. Worn.

**Meteorologische Beobachtungen.**

13. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	333,99 Bar. L.	333,39 Bar. L.	333,25 Bar. L.	333,54 Bar. L.
Dunstdruck . . .	1,72 Bar. L.	1,68 Bar. L.	1,70 Bar. L.	1,70 Bar. L.
Rel. Feuchtigkeit . . .	91 pCt.	70 pCt.	85 pCt.	82 pCt.
Luftwärme . . .	0,6 C. Rm.	2,1 C. R.	0,0 C. Rm.	0,5 C. Rm.

**Bekanntmachungen.**

**Konkurs-Eröffnung.**

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S., Erste Abtheilung.

den 13. März 1857 Vormittags 9 Uhr. Ueber das Vermögen der hiesigen Handlung **Ebert & Comp.** und über das Privatvermögen des Inhabers derselben, **Ferdinand Ebert** hier selbst ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 10. März d. J. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath **Schede** bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 18. März or. Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath **Dosse** im hiesigen Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 1. Mai d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandhaber und andere mit demselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandschulden nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 20. April d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 13. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath **Dosse** im Zimmer Nr. 5 zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls

mit der Verhandlung über den Konkurs verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwalte **Wille, Goedecke, Niemer, Frisch, von Bieren und Fiebiger** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

**Ein Landgut,** separat, mit 124 Morgen Feld und Wiesen, ist für 7500 *Rthl* gegen 2000 bis 3000 Anzahlung zu verkaufen. Das Nähere bei **A. Linn** in Halle, Lucke Nr. 9.

Mehrere Schock pflanzbare Pflaumenbäume, desgleichen Zuckerrüben-Baum, sind zu verkaufen bei **Karl Hofenbauer** in Schöchwitz.

**Empfehlung.**

Bereits seit Jahren schon bedeutendes Lager von allen Sorten deutschen und englischen Schiefer haltend, kann ich besonders die neuere Sendung von acht englischen, blauen Dachschiefer in allen Sorten bestehend, wegen seines natürlich schönen Glanzes und erprobten vorzüglich gut ausfallenden Qualität, als Preiswürdigkeit bestens empfehlen, und wobei ich mir zugleich die ergebnisse Bemerkung erlaube, daß ich sowohl auf Bretter als Latten, gegen eine jährige Garantiegewährung und billigster Preisstellung in Schiefer verdecke. Um recht viele geehrte Aufträge bittet

der Schiefer- und Ziegeldeckermeister

**J. G. Heine,** in Halle a/S., Schützengasse Nr. 16.

Eine Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen in Dölbau Nr. 3.

**Früher Kalk**

vor dem Leipziger Thore, Landwehrstr. Nr. 3.

**Von J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen,**

alleiniger Verkauf für Halle und Umgegend, hält stets Lager **W. Hesse,** Schmeerstr. Nr. 36. Prospective nebst Gebrauchs-Anweisung gratis.

Die Verwalterstelle auf dem Herzogl. Rittergute **Löberitz** bei **Börzig** ist belet.

8000, 4000, 2500, 1500, 1000, 600, 300 u. 300 Thaler sind auszuleihen durch den Secretair **Kleist,** Schmeerstraße Nr. 16.

Ein tragende Ferkel (Schwarzschede), stark gebaut, steht zum Verkauf in Nr. 62 zu Lertin.

Ein schwarzer Wallach, neun Jahre alt, steht zu verkaufen bei **Wilhelm Wfeßer** in Drobitz.

Einen Lehrling sucht **W. Meier,** Fischlermeister in Siebichenstein.

8 bis 10 Fuder Dünger liegen bei mir zum Verkauf. **F. Kind,** Bäckermeister in Ammendorf.

Einen Lehrling, am liebsten vom Lande, sucht der Bäcker-Meister **A. Sartmann,** Strohhof, Herrenstraße Nr. 1.

8000, 2000 und 1400 *Rthl*, auch in kleineren Posten getheilt, sind gegen gute Hypothek auszuleihen gr. Berlin Nr. 14. **Arndt.**

Zwei Stück fette Schweine, sehr groß und schwer, stehen zum Verkauf auf dem Rittergut **Raschwitz** bei **Pauchstadt.**

Einen **Laden-Vordan,** passend zu einem **Schnittgeschäft,** verkauft **A. Selle** in **Börzig.**

**Schafvieh-Verkauf.**

Wegen Aufgabe der Wirtschaft sollen in dem Gute Nr. 59 zu **Hollenen** b. Halle a/S. **Donnerstag den 19. März d. J. Vormittags 10 Uhr**

61 Stück Hammel, 42 Mutterschafe, 25 Lämmlinge, gesundes, starkes, wollreiches Vieh, gegen gleich bare Bezahlung in Preuss. Cour. meistbietend verkauft werden. **F. Fuß.**

**Dünger-Auction.**

Donnerstag d. 19. März früh 10 Uhr werden im **Gasthofe** zur „goldenen Kugel“ 16 Haufen ver auctionirt.

### Grundstücks-Berkauf.

Ein zweistöckiges Wohnhaus von 12 Fenster Front nebst Aufsatz, worin seit vielen Jahren Colonial-, Tuch-, Eisen-Geschäft u. mit gutem Erfolg betrieben wird, daran schließen sich große Hintergebäude, sämmtlich in gutem baulichen Zustande, ein großer Holzhof und ein circa 4 Morgen großer Obhgarten. Auch ist eine Brauerei incl. Utensilien vorhanden, welche mit wenigen Kosten zu einer Baierschen Bierbrauerei eingerichtet werden kann. Ferner gehören zum Grundstück 6 Morgen Acker und Wiesen.

Forderung 12 500 *Rp* incl. Handlungs- und Brauerei-Utensilien, mit 4000 *Rp* Anzahlung. Das Nähere durch

Fr. Zoebel in Wittenberg.

### Haus-Berkauf.

Ein brauereirechtiges Wohnhaus in der Nähe vom Markte gelegen, bestehend aus 5 heizbaren Stuben und Kammern, Bodenraum, großem Hofraum mit Stallung, einem freundlichen Laden, in welchem seit einer Reihe von Jahren ein Materialgeschäft betrieben und sich auch zu jedem andern Geschäft eignet, soll ertheilungshalber mit sämmtlichen Bodenuntersflächen den 30. März 1857 Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathskeller verkauft werden.

Bedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden; auch können Nachfragen bei den Buchschen Erben in Hettstädt in frankten Briefen dierhalb gesehen. Hettstädt, den 10. März 1857.

### Berkauf.

Eine Wassermühle bei Weisenfels, mit 2 Mahlgängen, 30 M. Feld und Wiese, Garten, sämmtlichem Inventar, 2 Pferden, 7 Kühen und Säuen, so wie es geht und steht, Alles in bestem Zustande, mit aushaltendem Wasser, das Mahlgut wird gebracht, dieselbe kann zu einer guten Geschäfts-Mühle gebraucht werden, das Bauer-Mahlen betrug im Jahre 1856 4910 *Sack*, soll Familienverhältnisse halber sofort mit 8000 *Rp* Anzahlung verkauft werden. Zugleich kann eine holländische Windmühle, welche noch nicht fertig gebaut ist, mit 1000 *Rp* Kasse übernommen werden.

Näheres ertheilt auf portofreie Anfragen A. Bauer in Naumburg, Nr. 274.

### Schmiedeverpachtung.

Eine Schmiede in einer großen Stadt in frequenter Straße gelegen, kann unter sehr vortheilhaften Bedingungen sofort übernommen werden.

Alles Nähere bei E. Richter in Landsberg bei Halle.

Ein Laden mit Wohnung in der Nähe des Marktes wird zum 1. Juli oder 1. October d. J. von einem ruhigen Miether zu mieten gesucht. Offerten beliebe man zur Weiterbeförderung an Herrn C. Goldschmidt, rother Thurmanbau Nr. 10, gefälligst abzugeben.

### 3000 Thaler

werden von einem pünktlichen Zinszahler **zur ersten Hypothek** auf ein städtisches Grundstück gesucht. **Selbstdarleher** erfahren das Nähere bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

### Lehrlings-Gesuch.

Für ein lebhaftes Garn- und Wollenwaaren-Geschäft wird unter vortheilhaften Bedingungen zu Ostern c. ein Lehrling von gewandtem und determinirtem Wesen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ich empfehle ergebenst:

Alle Sorten Wachslichte, als Altlichte in jeder Größe und auch in einzelnen Dierkerzen, Tafellichte, Laternen- und Kutschlaternenlichte, Posten im Ganzen und Einzelnen. Stearinlichte, beste und 2. Sorte, Herrnhuter Talglichte und Wachseise in vorzüglicher Güte und billigen Preise.

J. F. Stegmann, Markt Nr. 13.

Eine Feuerwertheile wird zu mieten gesucht. Zu erfragen beim Fischermstr. **Ulbricht** an der Halle.



### Große Pferde-Auction.

Mittwoch den 18. März cr. Vormittags 11 Uhr werde ich im Gasthof „zur Sonne“ vor der Sudenburg bei Magdeburg im Auftrage der Herren Hirsch, Commer- gut und Herzberg:



circa 70 Stück ächter Percheron-Pferde (größtentheils Schimmel), die aus 21 Stück der vorzüglichsten Hengste und die übrigen in dergleichen Stuten bestehen, meistbietend verkaufen.

Die Beschaffenheit sämmtlicher Pferde übertrifft an Auswahl und Schönheit jeden von Frankreich bis jetzt in Preußen eingetroffenen Transport.

H. Pahle,

Auctions-Commissarius in Magdeburg.

### Verpachtungs-Anzeige.

Zu dem hieselbst am Markte gelegenen sogenannten „Niesenhause“ soll

- 1) ein Theil der unteren Etage nebst darin befindlichem Laden, in welchem ein Material-, Wein- und Delikatessen-Waaren-Geschäft, und
- 2) die ganze Bel-Etage nebst dazu gehörigem großen Tanzsaal, in welchem ein Restaurations-Geschäft bisher mit gutem Erfolg betrieben wird,

zusammen oder einzeln vom 1. Mai d. Jahres ab auf eine längere Reihe von Jahren vermietet werden.

Hierauf Reflectirende wollen sich wenden an

Nordhausen, den 10. März 1857.

Friedr. Arnold, Lederhändler.

Ein mit guten Attesten versehener Schaafknecht findet zum 25. Mai d. J. einen Dienst. Wo? sagt der Schäfer Burgemeister in Eckdorf bei Langenbogen.

Einige Pensionaire finden bei einer Familie liebevolle Aufnahme und mütterliche Pflege, und stehen dieselben unter strenger Aufsicht eines Lehrers, der ihnen zugleich Nachhilfe bei Schularbeiten und Unterricht im Pianofortspielen ertheilen wird. Näheres ist zu erfragen in der Papier- und Galanteriehandlung Rannische Straße Nr. 19.

1700 *Rp* auf ein Gut, und zwar sicher eingetragten, sollen mit Verlust cedirt werden. Näheres bei **A. Kinn** in Halle, Lucke Nr. 9.

Tüchtige Commis suchen Stellen im Colonialwaarenfache. — Lehrlinge für ein Gut und eine Conditorei werden gesucht; dagegen sucht ein cautionsfähiger Kellner eine Stelle auf Rechnung.

**A. Kinn** in Halle, Lucke Nr. 9.

### Offene Oekonomie-Verwalter-Stelle.

Johanni d. J. wird von mir ein in gesetzten Jahren stehender, ordnungsliebender und umsichtiger Verwalter gesucht, der auch den Zuckerrübenbau gründlich versteht. Einen guten Gehalt werden die ferneren Leistungen desselben bestimmen. Gefällige Offerten erbitte ich mir franco und wird im reflectirenden Falle dem Herrn Bewerber in kürzester Zeit Nachricht ertheilt werden.

Der Gutbesitzer **L. Pittschke** in Gönnern. Einen Lehrling sucht unter annehmbaren Bedingungen der Schlossermeister **Rob. Vogel**, Steinthor Nr. 10.

### Stadtguts-Berkauf.

Dasselbe liegt an der Leipziger Jüterbogger Eisenbahn, mit durchaus ganz neuen massiven Gebäuden, 52 Morg. fast durchaus fleefähigem Acker, 10 M. Wiesen, völlig reparirt, 11 *Rp* 27 *1/2* die jährlichen Abgaben, soll eiligst, da die Besitzerin sehr alt und kränklich, mit vollem Inventar für 4000 *Rp*, circa 2000 *Rp* Anzahlung, verkauft und sofort übergeben werden. Näheres ertheilt der Oekonom **G. Höfeler**, gr. Brauhausgasse Nr. 31 in Halle.



Dem Wiederbringer eines entlaufenen Affenpüschers, Stummelschwanz, mit neussilbernem Halsband und auf „Schad“ hörend, 2 *Rp* Belohnung in der „Stadt Kürsch“ in Halle, oder in der Apotheke zu Wettin.

### Inserat.

Ein geübter und geschickter Maler findet durch Copiren alter Delbilder (Portraits) anhaltend Beschäftigung. Reflectirende werden ersucht sich an die bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung niederlegte Adresse schriftlich zu wenden.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Wirthschaftsmansell wird zum 1. April gesucht. Offerten werden unter der Adresse **J. H. poste restante Sangerhausen** franco erbeten.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann findet in meinem Colonialwaaren-Geschäft als Lehrling eine Stelle. **Wilhelm Rathke**.

Zum sofortigen Antritt wird ein mit guten Zeugnissen versehener Geschäftsführer gesucht vor dem Kirchthor Nr. 1.

### Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, und am liebsten von außerhalb, findet in unserem Taback- und Cigarrengeschäft (en gros & en detail) Offern a. c. Stellung.

**B. Schmidt & Co.**, gr. Ulrichsstr. Nr. 24.

Ein gewandter Detaillist wird für eine hiesige Materialwaaren-Handlung gesucht. Gut empfohlene Reflectanten erfahren die Adresse bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Einen Lehrburschen, am liebsten vom Lande, sucht der Fleischermeister **Gustav Schliack** am Waisenhaufe.

### Gesuch.

Ein unverheiratheter militärfreier Gärtner, welcher über sein Verhalten die besten Zeugnisse beibringen kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle. Gefällige Offerten nebst Bedingungen werden unter der Adresse **F. B. poste restante Halle** erbeten.

Auf dem Gute zu Biegelrode bei Eisenleben werden zu Ostern d. J. drei ordentliche arbeitssame Drehscher-Familien gesucht. Sie erhalten sehr wohlthätige ganz neu erbaute Wohnungen und schönen Kellerraum. Zum 25. Mai d. J. wird ein Kuchhirt gesucht.

Gute Wickelmacher finden Beschäftigung bei **Hennig & Sachtler**, Bauhof Nr. 3.

Einen Lehrling wünscht der Sattler und Riemen-Meister **Nichter** aus Lauchstädt.



# Carl Dettenborn's Meubles =



## Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin in Halle a/S., große Märkerstraße,

empfehl't das größte und eleganteste Lager in allen bekann-  
ten und beliebten Holzarten ganzer Ameublements sowohl, als  
auch ganzer Garnituren in Polsterwaaren mit den feinsten  
Bezügen in Seide, Wolle und Plüsch, zu den möglichst  
billigsten Preisen unter Uebernahme von Garantie.

Auch können die gekauften Meubles durch mein eigenes,  
sicher und bequem eingerichtetes Meublesfuhrwerk nach Außer-  
halb geliefert werden, und empfehle schließlich dasselbe auch noch  
bei vorkommenden Lokalveränderungen zur gütigen Beachtung.

### Empfehlenswerthe Confirmationsgeschenke!

Im Verlage von **Eduard Haynel** in Leipzig erschien und ist bei **Schroedel & Simon, Anton und Pfeffersche Buchh.**, sowie in allen andern Buchhandlungen zu erhalten:

- **Opik, F. W., Heilige Stunden einer Jungfrau** bei und nach der Feier ihrer Confirmation. 8. 5. Auflage. elegant gebunden mit Goldschnitt. 1 Thlr.
- **Heilige Stunden eines Jünglings** bei und nach der Feier seiner Confirmation. 8. 3. Auflage. elegant gebunden mit Goldschnitt. 1 Thlr. 10 Ngr.
- **Beicht- und Communionbuch.** 8. geheftet. 20 Ngr. fein gebunden 1 Thlr.
- Schäfer, **Leopold, Hausreden.** Miniatur-Ausgabe reich in Gold gebunden 2 Thlr. 10 Ngr.

### Das Preussische Schulzenbuch des Kreissekr. Mascher

[von Königl. Landrathsämtern den Herren Schulzen, Schöppen und Gutsbesitzern empfoh-  
len] ist nun vollständig durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Preis 1 Rthl. 10 Sgr.

### Necht englische Armeemessingmesser von John Heffor aus Sheffield.

Bezug nehmend auf Obiges erlaube ich mir ein gebreites hiesiges und auswärtiges Pu-  
blikum auf die sehr vielfach beliebten acht englischen hochgeschliffenen Messingmesser, die nie das  
Abziehen bedürfen, aufmerksam zu machen, sowie auch achte Goldschmidtsche Streichrie-  
men empfiehlt  
**L. Müller, Neunhäuser Nr. 4.**

Die neuesten Muster in seinem Damenschmuck, sowie alle Sorten Lederwaaren und Gum-  
mi-Hosenträger in großer Auswahl, Gürtel und Sturmwienem verkauft im Ganzen zu äußerst  
billigen Preisen  
**L. Müller, Neunhäuser Nr. 4.**

Eine neue Sendung von Damen- und Herren-Neccessaires, höchst elegant und vollstän-  
dig, empfiehlt  
**L. Müller, Neunhäuser Nr. 4.**

### Seidene Herren-Gravatten,

Chemisjetten, Halskragen und Unterärmel empfiehlt sehr preiswürdig  
Leipzigerstraße im „goldnen Löwen“  
**A. Kuckenburger.**

Guter Samen-Sommerroggen liegt auf  
meinem Gute in Golbig zum Verkauf.  
Der Gutsbesitzer **L. Pittschke** in Gönnern.

Große starke hochtragende Kühe kauft zu  
jeder Zeit in der nächsten Umgebung  
der Gutsbesitzer **L. Pittschke** in Gönnern.

Die besten und frischesten bairischen Malz-  
bambons von bekannter Güte gegen Husten  
nur bei **G. L. Helm**, Steinstraße.

10 Wispel  
schweren, schönen Sommer-Weizen zum  
Samen verkauft das Rittergut **Udendorf.**

### Saamen-Verkauf.

Futterrübenkerne, als: hell- und dun-  
kelrothe lange aus der Erde wachsende, gelbe  
und rothe Kaulen (sogen. Klumpen), Weiß-  
kraut-, Möhren-, Zwiebel-, Salat- u.  
alle Sorten Gemüse- u. Blumenfäme-  
reien. Auch weiterhin Pflanzen von frühen  
Kohlrabi, Weißkraut, Würstingfobl, Salat u.  
s. w., so wie auch Felsenpflanzen und Blu-  
menpflanzen verkauft

**J. Arndt,**  
Gärtner in Schkopau.

### Anzeige für Georginenfreunde.

Mein diesjähriges Georginenfortiment hat  
sich bedeutend verschönert und auf 420 Sor-  
ten vermehrt, welche in drei gleich starke Ab-  
theilungen getheilt sind, so daß dem Georginen-  
freunde eine große Auswahl geboten wird.  
Dabei ist die Preisnotirung billig und erlasse  
ich aus der ersten Klasse 8, aus der zweiten  
12 und aus der dritten sogar 15 Stück für  
einen Thaler. Die Versendung der Georginen  
geschieht im Mai, meine Verzeichnisse darüber  
lasse ich aber unbekanntem Herren Abnehmern  
auf frankirte Briefe sofort gratis zugehen,  
während dasselbe schon bekannten Geschäfts-  
freunden so zugehen wird. — Noch mache  
ich auf meine Bisquit-Kartoffeln aufmerksam,  
wovon ich die Neze zu 5 Sgr. sofort ablasse.

**Voigt,**  
praktischer Arzt und Wundarzt  
zu Croppenstedt.

Ein dreijähriger echter holländer Bulle  
zur Zucht zum Verkauf auf dem Ritter-  
gute **Udendorf** bei **Serbstedt.**

6 Stück 3-6 jährige Pferde sind zu ver-  
kaufen in **Nietleben Nr. 1.**

Mehrere Wispel gute Speisekartoffeln ver-  
kauft **Arnold** in **Langenbogen.**

### Guano,

echt peruan., empfiehlt **Otto Thieme.**

Necht peruan. Guano  
in bekannter Güte empfiehlt

**Paul Fürstenberg.**

Umzugsfuhren werden fortwährend angenom-  
men bei **Louis Haberer**, Leipzigerstr. Nr. 6.

# C. Sockel's Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

in Halle, große Ulrichsstraße Nr. 53,

empfehlen sein großes Lager elegant und dauerhaft gearbeiteter Meubles, unter Garantie solider Arbeit besitzen.

Auswärtige Sendungen von Meubles werden durch mein Meubles-Fuhrwerk befördert und aufgestellt.

## Hallescher Getreide-Kümmel.

Diesen reinen **Getreide-Kümmel-Brandwein** von feinstem Geschmack destilliren wir aus dem so mit Recht renomirten reinen Getreide-Brandwein, den uns die Brennereien des Harzes, namentlich **Quedlinburg** und **Nordhausen** liefern, und aus dem kräftigen, frischen **Kümmelsaamen** unserer Halleschen Gegend, ohne alle fremdartigen Beimischungen, weshalb dieses unser Fabrikat auch den strengsten Anforderungen entsprechen wird.

Die Flaschen sind mit unserm Petschaft versiegelt, tragen auf der Etiquette unsere eigenhändige Unterschrift, daran unser ächter **Getreide-Kümmel** sogleich erkannt werden kann; wir bitten genau zu prüfen, ob die angeführten Kennzeichen vorhanden sind.

**W. Fürstenberg & Sohn.**

Bandagen für Brüche, Mastdarm- und Muttervorfall bei Fr. Lange.

## Steinpappe zur Dachbedeckung.

Den Herren Baumeistern und Bauunternehmern erlauben wir uns hierdurch unsere, laut Bekanntmachung der königlichen Regierung zu Potsdam, von Einem königlichen Ministerio für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten als **feuersicher**, geprüften und den Dachziegeln gleichgestellte Steinpappen zur Dachbedeckung, welche ihrer vorzüglichen Eigenschaften wegen **nicht nachgetheert** werden brauchen, mit dem ergebensten Bemerkten zu empfehlen, daß wir dem Herrn Zimmermeister R. Zabel in Halle a. d. S. eine Agentur unseres Fabrikats übertragen haben.

Auf Anordnung der königlichen Regierung und behufs Unterscheidung ist unser Fabrikat mit dem Fabrikstempel versehen, worauf wir zu achten bitten.

Berlin, den 1. März 1857.

Mit Bezug auf vorstehende Annonce erlaube ich mir ergebenst die **g. Steinpappen** aus der Fabrik der Herren **Albert Damcke & Co.**, welche in Berlin als die vorzüglichsten bekannt sind, mit dem Bemerkten als ein solides und billiges Deckungsmaterial zu empfehlen, daß ich gern jede weitere Auskunft ertheile und auf Wunsch das Gedruckte übernehmen werde.

**Karl Zabel, Zimmermeister, Mauergasse Nr. 7.**

## Landwirthschaftliches.

Die in landwirthschaftlichen Blättern sehr gerühmten **Okels Rio Frio** und **sächsischen Zwiebel-Kartoffeln** offerirt, erstere pro 1 1/2 *Rpf* und letztere Sorte pro 1 1/4 *Rpf* à 100 *U.*, in zuverlässiger Qualität.

**A. Singer,**

Samenhandlung in Weissenfels.

## Anzeige.

Die beliebtesten **Salon Streichhölzer** sind wieder vorräthig.

**Halle. C. F. Breez,**  
gr. Klausstraße Nr. 24.

**Schweizer Alpen-Kräuter-Oel,**  
**Echtes Klettenwurzel-Oel,**  
**Macassar-Oel,**  
**China-Oel,**

sowie alle übrigen **Parfüls** in allen feinen Gerüchen von bekannter Güte empfiehlt

**W. Hesse, Schmeersfr. Nr. 36.**

**Eine Stute mit sehr schönem Fohlen,**

frisch, 6 Jahr alt und ganz fehlerfrei, 6 Zoll groß und braun, will ich, da ich mich mit der Pferdezucht meines Geschäfts halber nicht einlassen kann, ganz preiswerth verkaufen.

**Halle, Dbersteinthor Nr. 13. G. Heine.**

Beste reine Talgleise, auch Dberhaalsteine Stein 3 1/2 *Rpf*, à Pfo. 5 *Rpf*, empfiehlt

**Otto Thieme.**

## Fisch-Weine.

Diese bereits allgemein beliebten Qualitäten empfehle zu den bekannten billigen Preisen. Comptoir jetzt im Hause des Hrn. Uhrmacher **Hummel.**

**Friedr. Kühl.**

Ein brauner 7jähriger Wallach (Wagenpferd), äußerst fromm, steht zu verkaufen beim Gleichmeister **Hans**

**Dbersteinthor Nr. 13. G. Heine.**

## Auflage 10,000.

Alle Buchhandlungen und Postämter des In- und Auslandes, in **Halle Schroedel & Simon** nehmen fortwährend Pränumeration an auf

**H. GERSON'S MODE-ZEITUNG.**

Zeitschrift für Mode, Industrie, Kunst u. Literatur.

Preis nur 1 Thaler pro Quartal. Sieben erschien die erste Nummer des II. Quartals pro 1857.

Die überaus günstige Aufnahme, welche unser Unternehmen seit seinem erst halbjährigen Bestehen gefunden, überhebt uns jeder weiteren Empfehlung eines Journals; das durch seine Reichhaltigkeit und Gediegenheit sowohl hinsichtlich der vielen Originalbeilagen als auch des Textes so begehren im Stande ist. Wir laden hiermit zu recht zahlreichem Abonnement ganz ergebenst ein.

Berlin, im März 1857.

Expedition von H. Gerson's Mode-Zeitung.

## Sämerei-Verkauf.

Außer den bekannten feinen **Gemüse-Sämereien** empfehle ich noch Nachstehendes, als: frühe **Mais-Erbsen** und **Bohnen** in mehreren Sorten, **Naumburger Gurkenkerne**, **Zwiebels**, gelb u. roth **Mohrrüben**, **Niesenwöhren**, **Weißkohl**, gelb u. weiß **Kohlruben** und **Herbst-rüben-Saamen**, lange rothe **Turnips**, runde gelbe **Munkelrüben** und **Zuckerrübenkerne**, **Timotheus**, englisch **Maisgras** und **Najengras-Saamen**, **Kleejaat**, **Mais** u. dergl. mehr; außerdem **Blumen-Sämereien**, als:

**Levköien**, **Balsamine**, **Hyazin**, **Rittersporn**, **Pebeda** nebst noch viele andere Sorten Sommerblumen und **Holländische Hanuwachs**, so wie auch bestes **Baumwachs** und **Baumwatten**.

**C. H. Riesel am Markte.**

Mehrere ordentliche Mädchen mit guten Attesten können sogleich nachgewiesen werden durch **Wittwe Lange**, Hallgasse Nr. 4.

Ein goldner Ohrring mit 3 Granaten ist verloren gegangen. Man bittet denselben gegen Belohnung gr. Märkerstraße Nr. 14 abzugeben.

Ein Bucher kann in die Lehre treten beim Tischlermeister **Schmidt** am Waisenhaus.

Gebauer-Schmeichler'sche Buchdruckerei in Halle.

## Für Confirmanden

empfehle weiße Kleider in glatt, brochirt und gefickt, **Höcke**, **Taschentücher**, **Chemisets**, **Ärmel**, **Krazen**, **Corsets** zu soliden Preisen. **Ernst Pfabe.**

## Das Neueste

in schwarzen Spitzenmantillen empfing **Ernst Pfabe.**

## Für Herren

offerire **Senden** in **Leinen** und **Shirting**, fein und breitfältig, **Chemisets**, **Kragen**, **Manfchetten**, **Ärmel**, **Cravatten** und **Taschentücher** zu den billigsten Preisen.

**Ernst Pfabe,**

52. große Ulrichsstraße Nr. 52.

Einige sechzig Tausend **Braunföhlenfeine** von **Schlettauer Kohle** ge'ornt hat noch abzulassen **Simon Schmidt** in **Schlettau**.

**Albert Damcke & Co.**

1 *Rgr.* per Nr. wöchentl. Per Quartal 13 *Rgr.* mit **Prämie**.  
**ILLUSTRIRTES FAMILIEN-JOURNAL**  
LEIBZIG. ENGL. KUNSTANSAHL VON A. H. FAYNE  
Durch alle Postämter und Buchhandlungen zu beziehen.

Wickengersten-, Reinegersten- und Langroggen-Stroh verkauft **Stoye** in **Landsberg**.

Zu seinem am Mittwoch den 18. d. Mts. stattfindenden **Benefiz**, „**Gaar** und **Zimmermann**“, ladet ein hochgeehrtes Publikum hiermit freundlichst ein

**Friedrich Dienemann,**  
Mitglied des Theaters.

**Zum Speckkuchen**  
ladet Montag früh freundlichst ein  
**W. Kurz** (alte Post).

## Maille.

Heute, Sonntag, frischen **Speckkuchen**.  
**W. Bügler.**

Sonntag giebt es frische **Pfannkuchen** und warmen **Speckkuchen** bei  
**A. Lehmann** im **Bierkeller**.

## Weintraube.

Dienstag den 17. März:

**XXV. Abonnements-Concert.**  
Anfang 3 Uhr. **C. John,**  
Stadtmusikdirector.

## Familien-Nachrichten.

**Todes-Anzeige.**

Gestern Morgen halb 9 Uhr entschlief zu einem bessern Sein unser einziges Söhnchen **Albert**, in einem Alter von 13 Wochen an **Krämpfen**. Dies theilnehmenden Verwandten und Freunden zur Nachricht.  
Dber-Maschwitz, den 14. März 1857.  
**C. Pitschke.**

## Marktberichte.

Halle, den 14. März.

Die zu Anfang der Woche stattgehabte Frikaleit in den Getreidepreisen konnte sich nur bei Gerste behaupten, Weizen und Roggen ging etwas matter, obgleich nicht wesentlich niedriger. Auch heute war der Verkehr nicht sehr belebt, die Preise schlossen Weizen 54-60 *R* geringe Waare, 65-66 *R* schwere Qual., Roggen 40-46 *R*, Gerste 40-45 *R* nach Gewicht, Hafer 20-23 *R* bezahlt. In **Rübel** keine Veränderung, auf 17 *R* gehalten und bezahlt.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 63.

Halle, Sonntag den 15. März  
Hierzu eine Beilage.

1857.

## Deutschland.

Berlin, den 13. März.

[Sitzung des Abgeordnetenhauses am 12. März.] Nachdem der Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Art. 12 der Verfassung, in zweiter namenhafter Abstimmung mit 171 gegen 120 Stimmen angenommen, geht das Haus zur Beratung des Etats für das Ministerium des Innern über. Die Resolution der Kommission: „Die Staatsregierung wolle in Erwägung ziehen, ob nicht der Betrag für die Ertheilung der Pässe auf 10 Tgr. zu erhöhen sei,“ wird fast einstimmig angenommen. Ein Antrag der Kommission auf Gehaltserhöhung der Landräthe wird abgelehnt. Bei der Position von 80,000 Thlr. für die höhere Polizei nimmt das Wort

Herrn v. Gortz: Wie in früheren Jahren, bekämpfe er auch diesmal diese unangenehme Ausgabe, denn er huldige den Grundgesetzen, daß weder geheime Polizei noch Censur den Staat vor Revolutionen beschützen. Von 17,000 Thlrn. sei diese Summe auf 80,000 Thlr. gewachsen. Früher wurden aus der kleinen Summe alle Censoren besoldet, jetzt kaufe man aus der größeren die feilen Zeitungsreiber. Er frage, ob nicht ein bekannter Zeitungsredakteur, bekannt durch seine zahllosen Verleumdungsprozesse, ob nicht ein Hauptbetheiliger am Potsdamer Dörschenschießsahl aus dem geheimen Fonds bezahlt worden seien? Man besolde Aufpasser und diese verkaufen sich an den ersten besten Meißbietenden. Das Gleichen von den „Lunensburden“ sei hier am rechten Orte. Es gebe eine Gesinnungstheorie durch das Land, und zwar seien diejenigen die Friedensliebhaber, welche 1848 am heftigsten gewesen (Bravo links). In Oesterreich und Neapel würden Annehmlichkeiten publizirt, für die verbannten Söhne des preussischen Vaterlandes werde keine Stimme laut. Die Versammlung sei die Trägerin der Befreiung von 17 Millionen Preußen, die, wenn auch politisch getrennt, in der Liebe zu König und Vaterland einig seien. Er bitte deshalb, seinen Antrag anzunehmen, um einen Theil der unnützen Gelder für die darbenenden Beamten zu verwenden.

Herrn v. Gerlach: Ich würde mich freuen, wenn die Regierung selber einen Antrag durch Beschneidung der Position auf den vorläufigen Stand stellte, und würde es mit als einen der glänzenden Erfolge ihrer Reaktion und Friedenspolitik rechnen. Was die subventionirte Presse betrifft, so glaube ich, daß die nicht subventionirte Presse dem Vaterlande mehr Dienste geleistet habe, als jene. (Große, launhafteste Heiterkeit.) Dennoch werde ich nicht gegen die 80,000 Thlr. stimmen, weil die konstitutionelle Sitte oder Unsitte dies als ein Zeichen des Mißtrauens gegen das Ministerium auslegt. Ein solches Mißtrauen aber habe ich nicht und möchte ich auch nicht aussprechen.

Minister des Innern v. Meißthalen: Der Gortz'sche Antrag ist prinzipiell der Art, daß ich mich wundern muß, warum er nicht die gängliche Streichung will, warum er noch 50,000 Thlr. bestehen läßt. Die verlangte Summe steht in keinem Vergleich mit den geheimen Fonds der andern großen europäischen Regierungen. Was ich, daß das schwierige Amt der höheren Polizei hervorgerufen; die Regierung befindet sich aber noch in der Lage, diese Summe zu gebrauchen. Beschränken Sie die Mittel der Regierung in diesem Punkte, so lauten Sie Gefahr, das Erparungsmittel dadurch zu verlieren, daß Sie Mißstände beantragen, welche später mit größeren Opfern beseitigt werden müssen. Die Zeiten sind noch nicht da, wo wir diese Fonds entbehren können, im Gegentheil bin ich der Ueberzeugung, daß die Regierung diese Mittel, wie seit 7 Jahren, notwendig bedarf. (Bravo rechts.)

Herrn v. Meißthalen: Ich würde mich freuen, wenn die Regierung selber einen Antrag durch Beschneidung der Position auf den vorläufigen Stand stellte, und würde es mit als einen der glänzenden Erfolge ihrer Reaktion und Friedenspolitik rechnen. Was die subventionirte Presse betrifft, so glaube ich, daß die nicht subventionirte Presse dem Vaterlande mehr Dienste geleistet habe, als jene. (Große, launhafteste Heiterkeit.) Dennoch werde ich nicht gegen die 80,000 Thlr. stimmen, weil die konstitutionelle Sitte oder Unsitte dies als ein Zeichen des Mißtrauens gegen das Ministerium auslegt. Ein solches Mißtrauen aber habe ich nicht und möchte ich auch nicht aussprechen.

Herrn v. Meißthalen: Ich würde mich freuen, wenn die Regierung selber einen Antrag durch Beschneidung der Position auf den vorläufigen Stand stellte, und würde es mit als einen der glänzenden Erfolge ihrer Reaktion und Friedenspolitik rechnen. Was die subventionirte Presse betrifft, so glaube ich, daß die nicht subventionirte Presse dem Vaterlande mehr Dienste geleistet habe, als jene. (Große, launhafteste Heiterkeit.) Dennoch werde ich nicht gegen die 80,000 Thlr. stimmen, weil die konstitutionelle Sitte oder Unsitte dies als ein Zeichen des Mißtrauens gegen das Ministerium auslegt. Ein solches Mißtrauen aber habe ich nicht und möchte ich auch nicht aussprechen.

Herrn v. Meißthalen: Ich würde mich freuen, wenn die Regierung selber einen Antrag durch Beschneidung der Position auf den vorläufigen Stand stellte, und würde es mit als einen der glänzenden Erfolge ihrer Reaktion und Friedenspolitik rechnen. Was die subventionirte Presse betrifft, so glaube ich, daß die nicht subventionirte Presse dem Vaterlande mehr Dienste geleistet habe, als jene. (Große, launhafteste Heiterkeit.) Dennoch werde ich nicht gegen die 80,000 Thlr. stimmen, weil die konstitutionelle Sitte oder Unsitte dies als ein Zeichen des Mißtrauens gegen das Ministerium auslegt. Ein solches Mißtrauen aber habe ich nicht und möchte ich auch nicht aussprechen.

Herrn v. Meißthalen: Ich würde mich freuen, wenn die Regierung selber einen Antrag durch Beschneidung der Position auf den vorläufigen Stand stellte, und würde es mit als einen der glänzenden Erfolge ihrer Reaktion und Friedenspolitik rechnen. Was die subventionirte Presse betrifft, so glaube ich, daß die nicht subventionirte Presse dem Vaterlande mehr Dienste geleistet habe, als jene. (Große, launhafteste Heiterkeit.) Dennoch werde ich nicht gegen die 80,000 Thlr. stimmen, weil die konstitutionelle Sitte oder Unsitte dies als ein Zeichen des Mißtrauens gegen das Ministerium auslegt. Ein solches Mißtrauen aber habe ich nicht und möchte ich auch nicht aussprechen.

Herrn v. Meißthalen: Ich würde mich freuen, wenn die Regierung selber einen Antrag durch Beschneidung der Position auf den vorläufigen Stand stellte, und würde es mit als einen der glänzenden Erfolge ihrer Reaktion und Friedenspolitik rechnen. Was die subventionirte Presse betrifft, so glaube ich, daß die nicht subventionirte Presse dem Vaterlande mehr Dienste geleistet habe, als jene. (Große, launhafteste Heiterkeit.) Dennoch werde ich nicht gegen die 80,000 Thlr. stimmen, weil die konstitutionelle Sitte oder Unsitte dies als ein Zeichen des Mißtrauens gegen das Ministerium auslegt. Ein solches Mißtrauen aber habe ich nicht und möchte ich auch nicht aussprechen.

Herrn v. Meißthalen: Ich würde mich freuen, wenn die Regierung selber einen Antrag durch Beschneidung der Position auf den vorläufigen Stand stellte, und würde es mit als einen der glänzenden Erfolge ihrer Reaktion und Friedenspolitik rechnen. Was die subventionirte Presse betrifft, so glaube ich, daß die nicht subventionirte Presse dem Vaterlande mehr Dienste geleistet habe, als jene. (Große, launhafteste Heiterkeit.) Dennoch werde ich nicht gegen die 80,000 Thlr. stimmen, weil die konstitutionelle Sitte oder Unsitte dies als ein Zeichen des Mißtrauens gegen das Ministerium auslegt. Ein solches Mißtrauen aber habe ich nicht und möchte ich auch nicht aussprechen.

Herrn v. Meißthalen: Ich würde mich freuen, wenn die Regierung selber einen Antrag durch Beschneidung der Position auf den vorläufigen Stand stellte, und würde es mit als einen der glänzenden Erfolge ihrer Reaktion und Friedenspolitik rechnen. Was die subventionirte Presse betrifft, so glaube ich, daß die nicht subventionirte Presse dem Vaterlande mehr Dienste geleistet habe, als jene. (Große, launhafteste Heiterkeit.) Dennoch werde ich nicht gegen die 80,000 Thlr. stimmen, weil die konstitutionelle Sitte oder Unsitte dies als ein Zeichen des Mißtrauens gegen das Ministerium auslegt. Ein solches Mißtrauen aber habe ich nicht und möchte ich auch nicht aussprechen.

Herrn v. Meißthalen: Ich würde mich freuen, wenn die Regierung selber einen Antrag durch Beschneidung der Position auf den vorläufigen Stand stellte, und würde es mit als einen der glänzenden Erfolge ihrer Reaktion und Friedenspolitik rechnen. Was die subventionirte Presse betrifft, so glaube ich, daß die nicht subventionirte Presse dem Vaterlande mehr Dienste geleistet habe, als jene. (Große, launhafteste Heiterkeit.) Dennoch werde ich nicht gegen die 80,000 Thlr. stimmen, weil die konstitutionelle Sitte oder Unsitte dies als ein Zeichen des Mißtrauens gegen das Ministerium auslegt. Ein solches Mißtrauen aber habe ich nicht und möchte ich auch nicht aussprechen.

Herrn v. Meißthalen: Ich würde mich freuen, wenn die Regierung selber einen Antrag durch Beschneidung der Position auf den vorläufigen Stand stellte, und würde es mit als einen der glänzenden Erfolge ihrer Reaktion und Friedenspolitik rechnen. Was die subventionirte Presse betrifft, so glaube ich, daß die nicht subventionirte Presse dem Vaterlande mehr Dienste geleistet habe, als jene. (Große, launhafteste Heiterkeit.) Dennoch werde ich nicht gegen die 80,000 Thlr. stimmen, weil die konstitutionelle Sitte oder Unsitte dies als ein Zeichen des Mißtrauens gegen das Ministerium auslegt. Ein solches Mißtrauen aber habe ich nicht und möchte ich auch nicht aussprechen.

Herrn v. Meißthalen: Ich würde mich freuen, wenn die Regierung selber einen Antrag durch Beschneidung der Position auf den vorläufigen Stand stellte, und würde es mit als einen der glänzenden Erfolge ihrer Reaktion und Friedenspolitik rechnen. Was die subventionirte Presse betrifft, so glaube ich, daß die nicht subventionirte Presse dem Vaterlande mehr Dienste geleistet habe, als jene. (Große, launhafteste Heiterkeit.) Dennoch werde ich nicht gegen die 80,000 Thlr. stimmen, weil die konstitutionelle Sitte oder Unsitte dies als ein Zeichen des Mißtrauens gegen das Ministerium auslegt. Ein solches Mißtrauen aber habe ich nicht und möchte ich auch nicht aussprechen.

Herrn v. Meißthalen: Ich würde mich freuen, wenn die Regierung selber einen Antrag durch Beschneidung der Position auf den vorläufigen Stand stellte, und würde es mit als einen der glänzenden Erfolge ihrer Reaktion und Friedenspolitik rechnen. Was die subventionirte Presse betrifft, so glaube ich, daß die nicht subventionirte Presse dem Vaterlande mehr Dienste geleistet habe, als jene. (Große, launhafteste Heiterkeit.) Dennoch werde ich nicht gegen die 80,000 Thlr. stimmen, weil die konstitutionelle Sitte oder Unsitte dies als ein Zeichen des Mißtrauens gegen das Ministerium auslegt. Ein solches Mißtrauen aber habe ich nicht und möchte ich auch nicht aussprechen.

Herrn v. Meißthalen: Ich würde mich freuen, wenn die Regierung selber einen Antrag durch Beschneidung der Position auf den vorläufigen Stand stellte, und würde es mit als einen der glänzenden Erfolge ihrer Reaktion und Friedenspolitik rechnen. Was die subventionirte Presse betrifft, so glaube ich, daß die nicht subventionirte Presse dem Vaterlande mehr Dienste geleistet habe, als jene. (Große, launhafteste Heiterkeit.) Dennoch werde ich nicht gegen die 80,000 Thlr. stimmen, weil die konstitutionelle Sitte oder Unsitte dies als ein Zeichen des Mißtrauens gegen das Ministerium auslegt. Ein solches Mißtrauen aber habe ich nicht und möchte ich auch nicht aussprechen.

Herrn v. Meißthalen: Ich würde mich freuen, wenn die Regierung selber einen Antrag durch Beschneidung der Position auf den vorläufigen Stand stellte, und würde es mit als einen der glänzenden Erfolge ihrer Reaktion und Friedenspolitik rechnen. Was die subventionirte Presse betrifft, so glaube ich, daß die nicht subventionirte Presse dem Vaterlande mehr Dienste geleistet habe, als jene. (Große, launhafteste Heiterkeit.) Dennoch werde ich nicht gegen die 80,000 Thlr. stimmen, weil die konstitutionelle Sitte oder Unsitte dies als ein Zeichen des Mißtrauens gegen das Ministerium auslegt. Ein solches Mißtrauen aber habe ich nicht und möchte ich auch nicht aussprechen.

Herrn v. Meißthalen: Ich würde mich freuen, wenn die Regierung selber einen Antrag durch Beschneidung der Position auf den vorläufigen Stand stellte, und würde es mit als einen der glänzenden Erfolge ihrer Reaktion und Friedenspolitik rechnen. Was die subventionirte Presse betrifft, so glaube ich, daß die nicht subventionirte Presse dem Vaterlande mehr Dienste geleistet habe, als jene. (Große, launhafteste Heiterkeit.) Dennoch werde ich nicht gegen die 80,000 Thlr. stimmen, weil die konstitutionelle Sitte oder Unsitte dies als ein Zeichen des Mißtrauens gegen das Ministerium auslegt. Ein solches Mißtrauen aber habe ich nicht und möchte ich auch nicht aussprechen.

Herrn v. Meißthalen: Ich würde mich freuen, wenn die Regierung selber einen Antrag durch Beschneidung der Position auf den vorläufigen Stand stellte, und würde es mit als einen der glänzenden Erfolge ihrer Reaktion und Friedenspolitik rechnen. Was die subventionirte Presse betrifft, so glaube ich, daß die nicht subventionirte Presse dem Vaterlande mehr Dienste geleistet habe, als jene. (Große, launhafteste Heiterkeit.) Dennoch werde ich nicht gegen die 80,000 Thlr. stimmen, weil die konstitutionelle Sitte oder Unsitte dies als ein Zeichen des Mißtrauens gegen das Ministerium auslegt. Ein solches Mißtrauen aber habe ich nicht und möchte ich auch nicht aussprechen.



... auf die verschiedenen Universitäten in folgender Weise:

	Staatszuschuß.	Eigene Einnahme.
Berlin	153,965 Thlr.	7278 Thlr.
Bonn	104,400 „	4700 „
Breslau	79,968 „	10,632 „
Halle	55,445 „	34,613 „
Königsberg	79,721 „	3949 „
Greifswald	1200 „	67,360 „
Ufab. Münster	1250 „	13,782 „

An der Stelle in der Jungfernhaide, wo der General-Polizeidirektor v. Hinkeldey am 10. März 1856 verstarb, ist jetzt auf Befehl des Königs unter einer Eiche ein acht Fuß hohes Kreuz mit dem Namen und dem Todestage des Dahingeshiedenen errichtet.

Ueber die Konferenzen wegen Neuenburg berichtet die „N. Pr. Ztg.“: Sind wir gut unterrichtet, so haben die Gesandten dem Grafen Hagfeldt erklärt, daß es ihnen unter den obwaltenden Umständen wünschenswerth erscheine, wenn der König auf die Rechte über sein Fürstenthum verzichte; sie haben diese Rechte also vollständig anerkannt und nur die Ansichten ihrer Regierungen über die fernere Regulirung der Frage ausgesprochen. Auf dieser Grundlage ist das Projekt eines Arrangements ausgearbeitet und nach Berlin gesandt worden, damit die preussische Regierung sich darüber äußern möchte. Bis diese Antwort erfolgt sein wird, sind die Sitzungen der Konferenz vertagt worden. Irren wir nicht, so bringt namentlich das britisches Kabinets auf eine rasche Erledigung dieser Angelegenheit.

Das Handelsministerium, welchem das Bergwesen untergeordnet ist, scheint in der letzten Zeit der Eröffnung neuer Salzwerke größere

